

12., Hermann Broch-
Gasse

DIGITALES KONZEPT

SEPTEMBER 2021

SPORTMITTELSCHULE HETZENDORF



Digitales Konzept der Sportmittelschule Hetzendorf

Stand Sep. 2021

Rückblick

Digitale Bildung hat in der SMS12 schon eine längere Geschichte. Bereits Anfang der 90er Jahre konnten sich im Freifach „Informatik“ interessierte Schülerinnen und Schüler rudimentäres „Know-How“ und Handwerkszeug im Umgang mit digitalen Medien aneignen. Auch im Freifach „Maschinschreiben“ versuchten wir als Schule den Kids schnelles Schreiben mit der Tastatur zu vermitteln. Fächerübergreifend wurden unsere EDV Räume auch in anderen Unterrichtsfächern genutzt, um ausgewählte Themengebiete mit dem Computer zu erarbeiten. Diesbezüglich muss aber gesagt werden, dass der Umgang mit digitalen Medien eher von bestimmten, in diesem Bereich motivierten bzw. engagierten Lehrpersonen, gefördert wurde. Die Umsetzung im Unterrichtsalltag war im Wesentlichen auf die Gestaltung von Info- und Merkblättern, Präsentationen oder Internetrecherchen limitiert. Zudem war auch die Sicherung der Daten, sprich Datenmanagement eher einfach gehalten, da diese am stationären PC - ohne Schutz der persönlichen Daten - durchgeführt wurde.

Im Umgang mit digitalen Medien und sozialen Netzwerken (Regeln, Verbote und gesetzliche Bestimmungen) beschäftigen wir uns seit der Jahrtausendwende. In kleinen Projekten wurde die „digitale Bildung“ in der Schule ein wesentliches Schlagwort und unter Einbeziehung der Kinder eine eigene Internet-Policy erarbeitet.

Rückblickend war auch der politische und finanzielle Hintergrund ein wesentliches Thema, wenn man von „digitaler Bildung im Kontext Schule“ spricht. Seitens Schulbehörden und diverser politischer Gruppierungen war man in diesem Bereich stets bemüht. Im Schulalltag waren dies allerdings oftmals „Lippenbekenntnisse“ ohne Bereitsstellung von zeitgemäßen (finanziellen) Ressourcen. So fehlte es seit Jahren an finanziellen Mitteln für zeitgemäßes Equipment, sowie bis heute dem dafür notwendigen Stundenausmaß zur Betreuung der IT-Struktur. Ohne dem über die Lehrverpflichtung hinausgehende Engagement einzelner Lehrpersonen, wäre ein reibungsloses Arbeiten an IT-Geräten nicht möglich gewesen.

Seit dem Schuljahr 2020/21 bzw. nach dem Lockdown im November 2020 wurde ein großer Schritt in Richtung „Digitales Konzept“ gelegt. So wurden (notwendigerweise) zumindest für drei Klassen MS Teams Accounts für Schülerinnen und Schüler angelegt. Parallel dazu wurden übergangsweise in den restlichen Klassen eher autonome Software-Lösungen wie „Showbie“, „Schoolfox“ eingesetzt, sowie mittels E-Mail Verkehr gearbeitet. Auch die längst überfällige Einrichtung einer kabellosen Netzwerkabdeckung (WLAN) am Standort wurde abgeschlossen. Mitunter der Arbeit der Schulqualitätskoordinatoren, wurde der Startschuss für ein „Digitales Konzept“ am Standort freigegeben.

Ist- Zustand

Mit der Einführung des Unterrichtsfachs „Digitale Grundbildung“ bzw. der sogenannten „Geräteinitiative“ änderten sich die Voraussetzungen für die digitale Bildung am Standort deutlich in eine positive Richtung, Unsere Schülerinnen und Schüler verfügten über eine Grundausstattung, Verkabelungen für die Netzwerkabdeckung wurden auf den modernsten Stand gebracht und flächendeckendes WLAN im gesamten Schulgebäude inkl. der Turnsäle eingeführt. Diese Grundausstattung ermöglicht nun eine, dem Zahn der Zeit verhältnismäßig, adäquatere Verwendung von digitalen Endgeräten in der Klasse. Ausgestattet mit einem Laptop pro Kind, bzw. Lehrperson (inkl. Beamer) können in jeder Klasse digitale Inhalte erarbeitet werden. Zudem haben die Kids in den großen Pausen die Möglichkeit mit PCs in unserer Bibliothek selbstständig zu arbeiten.

Das Schulgebäude der Sportmittelschule Hetzendorf verfügt nun über unterstützende digitale Unterrichtsmittel, welche ein abwechslungsreiches Unterrichten im Schulalltag bieten. Dem digitalen Fortschritt entsprechend wird bereits ab der 5. Schulstufe das neue verpflichtende Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“ unterrichtet. Durch die herausfordernde Schulsituation im Frühjahr 2020 durch die Corona-Pandemie, wurde im Entwicklungsplan 20/21 des QMS-Teams „Digitale Medien unterstützen den selbstständigen Wissenserwerb und erleichtern die Kommunikation“ als Schwerpunkt ausgewählt.

Wo wir als Schule im digitalen Entwicklungsprozess erfolgreich sind:

- Implementierung des Lehrplan-Schwerpunktes „Digitale Grundbildung“ in die Stundentafel
- 1 Wochenstunde Digitale Grundbildung in den ersten und vierten Klassen.
- 2 Wochenstunden Digitale Grundbildung in den zweiten und dritten Klassen.
- Einbettung einer einheitlichen Lernplattform für die gesamte Schule (MS Teams für Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern).
- Workshops wie „Cybermobbing“ und „Webchecker“ bzw. saferinternet.at zum Umgang mit digitalen Medien.
- Workshops zu Robotik und Programmieren in Kooperation mit dem A1 digital campus.
- Fortlaufende Weiterbildung/Aktualisierung der Medienkompetenz von Lehrer:innen (Weiterbildung, Koordination, Adaptierung des Ist-Zustandes).
- Schulinterne Fortbildungen und extrinsische Motivationsarbeit durch das Kollegium zur Nutzung digitaler Medien und Endgeräte

Kurzfristige Ziele

Die Schule im Zuge der Geräteinitiative des Bundes 2021/22 fit machen; Alle Schüler:innen und Schüler sollen über MS Teams registriert und angemeldet werden. Die WLAN-Ausstattung unserer Schule bzw. die Bandbreite muss den Anforderungen entsprechend adaptiert bzw. fachmännisch optimiert werden. Im Rahmen der Geräteinitiative sollen Erfahrungswerte gesammelt werden, inwiefern sich das Gerätemanagement optimieren lässt und bereits vorhandene Geräte mit künftigen Laptops verbinden lassen.

Zudem soll die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen am Standort gewährleistet sein, indem schulinterne Fortbildungen durch externe Experten angeboten werden. Die Einschulung der Lehrkräfte hat höchste Priorität, um sie auf die Herausforderungen der Digitalisierung vorzubereiten, ihnen mögliche Unsicherheiten zu nehmen und dementsprechend Qualität und Professionalität für den Unterricht zu bieten. Somit soll diese Chance zur Digitalen Klasse positiv genutzt werden und die Medienkompetenz (kritische Bewertung, Umgang von Hard- und Software, Produktion, Handhabung von social media) gewährleistet sein.

Alternativ zu MS-Teams werden Überlegungen zu einer weiteren Home-Learning Plattform angestellt wie beispielsweise *G-Workspace* bzw. *Google for education*. Mit dieser Plattform könnte die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Schüler:innen in bestimmten Ausnahmeständen erfolgen. Der digitale Austausch zwischen Eltern und Schule war stets ein Thema, welche alle Beteiligten beschäftigte, da hier stets Frage in der Umsetzung unter Einhaltung des Datenschutzes im Raum stand. Eine Möglichkeit diesen Anforderungen gerecht zu werden, wäre unter anderem die Kommunikationsplattform *schoolupdate*. Dieses Tool würde den Informationsaustausch mit den Eltern deutlich verbessern, vereinfachen und in weiterer Folge digitale Lösung zum Mitteilungsheft sein. Hier wäre die Einbindung der Eltern inkl. Motivationsarbeit zur Nutzung solch einer Anwendungssoftware in beispielsweise Schulforen denkbar.

Besonders wichtig ist auch die Implementierung einer neuen Schulhomepage, um die Schule nach außen hin digital repräsentativ darzustellen und allen Beteiligten des Schulalltags ein zentrales Instrument zu bieten, und dementsprechend eine professionelle Bildungsarbeit zu ermöglichen. Zudem soll die Öffentlichkeitsarbeit über traditionelle und neue Medienkanäle verstärkt forciert werden. Jene Schulhomepage wird über Wordpress realisiert werden, da diese relativ schnell und kostengünstig, aber dennoch durch fortlaufende Plugins einfach adaptiert und erweitert werden kann.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen in den Freiarbeitsphasen zum digitalen Lernen gezielt gefördert und ermutigt werden, um so eine Routine hinsichtlich kreativer Einsatzmöglichkeiten wie Programmieren, Videomitschnitte, Sprachaufzeichnungen, usw. zu erlangen.

Mittelfristige Ziele

Gewährleistung eines adäquaten Einsatzes digitaler Endgeräte, welcher über die einfache Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation hinausgeht.

Adaptierung einer IT-Nutzervereinbarung für die neuen Möglichkeiten und Herausforderungen, welche durch die Geräteinitiative und dem damit verbundenen Besitz von digitalen Geräten der Schüler:innen und Schüler noch nicht abschätzbar sind. Hierfür benötigt es allerdings, exaktere Details, welche wir zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Konzepts noch nicht hatten. Mit Themen wie Gewalt im Internet, Cybermobbing, Cybergrooming, Hate Speech, Sexting usw. kommen die Kinder bereits sehr früh in Berührung. Dementsprechend sollen mittelfristig Konzepte entwickelt werden, welche die Sensibilität fördern bzw. ein Bewusstsein schaffen sollen, um eine soziale Kompetenz im und um das Internet zu bekommen. Diese digitale Form des „sozialen Lernens“ soll bereits ab der ersten Klasse verankert werden, damit ein verantwortungsbewusster Umgang auch in den sozialen Netzwerken gewährleistet wird.

Öffentlichkeitsarbeit soll unter Einbeziehung ausgewählter Schüler:innen stattfinden, indem eine Schüler:innenzeitung gestaltet wird. Diese Art von Medienarbeit kann fächerübergreifend als kreative Chance und Berufsorientierung angesehen werden.

Programmieren soll in der Schule anhand von externen Fortbildungen wie z.B. dem A1 digital campus forciert werden und mit Hilfe von weiterer Hardware wie Mikrocontroller (microbits) über das grundlegende Basiswissen hinaus gehen.

Der Einsatz freier Software soll das individuelle Interesse der Kids wecken. Dabei sollen u.a. Gamification, Lernspiele und Präsentationen im digitalen Unterrichtsalltag integriert und Konzepte wie „flipped classroom“ angewendet werden. Schlussendlich sollen die Kinder in jeglicher Hinsicht zur aktiven, netzwerkbasierten und medial vermittelter Kommunikation und Teilhabe befähigt sein.

Langfristige Ziele

Hinsichtlich rudimentäre Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler wollen wir den Kindern die Chance von ECDL bzw. ICDL am Schulstandort ermöglichen. Demnach haben sich einige Lehrpersonen dazu bereit erklärt eine Fortbildung als Prüfer zu absolvieren und den Schulstandort als „Schul Test Center“ zu registrieren.

Zu guter Letzt müssen wir uns als Schule eingestehen, dass die Coronakrise das digitale Lernen am Standort sehr stark gefördert und einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungsgrundlage zur Anschaffung und den Ausbau der digitalen Struktur hatte. Durch den 8-Punkte-Plan der Regierung, hat das Thema Digitalisierung

einen bedeutsamen Einfluss und an Aufmerksamkeit gewonnen. Die Wichtigkeit an digitalen Kompetenzen sowie Feedbackarbeit war noch nie größer. Demnach soll diese an Schüler:innen und Eltern weiter vermittelt werden. Dennoch, auch wenn die digitale Bildung für uns als Schule sehr wichtig ist, so wollen wir langfristig ein Gleichgewicht zwischen „herkömmlichen“ und digitalen Lehren und Lernen schaffen.

- Digitale Instrumente können weder Lehrpersonen noch Inhalte ersetzen
- Nicht jede Unterrichtsform ist auf digitale Werkzeuge angewiesen
- „Analog“ und „digital“ sind vice versa nicht ersetzbar
- Digitalisierung von Schulen ist kein Mittel zum Selbstzweck
- Der Einsatz von digitalen Medien muss pädagogisch begründet sein
- Medienkompetenz muss als vielschichtige Einheit begriffen werden
- Eine kompetente und professionelle Nutzung, Administration und Wartung der Geräte muss gesichert sein.

Guter Unterricht – auch in Zeiten der Corona-Pandemie – sollte unserer Meinung nach jedem Kind vorbehaltlos zustehen, ohne dass dafür erst die Eltern der Weitergabe von höchst sensiblen Daten an multinationale, kaum durchschaubare Konzerne zustimmen müssen. (vgl. Achim Schaukat in „digitalcourage Bildungskampagne“, www.digitalcourage.de).